

otto

präsentiert

**Neuaufstellung der Förderung des Sozial- und Wohnungsamtes
Magdeburg seit Januar 2015**

Strategische Ausrichtung der Förderung

Höhere
Rechtssicherheit
und
Risikominimierung
für alle Beteiligten

Problemdarstellung:

- Hohe Fehlerquote bei Anträgen, Bescheiden und im Verwendungsnachweisverfahren
- Veraltete und fehlerhafte Förderrichtlinie
- Keine optimale Beratung der Träger

Handlungsansätze:

- Reduzierung der fehlerhaften Bescheide
- Überarbeitung der veralteten und fehlerhaften Fachförderrichtlinie
- Schneller Abbau ausstehender Verwendungsnachweisprüfungen von 2011 bis 2014
- Intensive Beratung und Betreuung der Träger

Höhere Qualität
und stärkere
Steuerung der
Projekte

Problemdarstellung:

- Qualitätsverluste infolge mangelnder Projektsteuerung
- Verselbständigung der Projekte und Träger

Handlungsansätze:

- Höhere Anforderungen an die Projektbeschreibung
- Stärkere fachlich- inhaltliche Begleitung und Erfolgskontrolle der Projekte
- Projektneuvergabe nach Interessenbekundungsverfahren durch die Vergabekonferenz des Amtes
- Abwicklung oder Kürzung von nicht erfolgreichen Projekten zG. neuer Projekte

Strategische Ausrichtung der Förderung

Reduzierung des Verwaltungsaufwandes für alle Beteiligten

Problemdarstellung:

- Insgesamt zu hoher Verwaltungsaufwand im Bereich des Zuwendungsrechtes
- Sparsamerer und wirtschaftlicher Haushaltsmitteleinsatz möglich

Handlungsansätze:

- Festlegung einer angemessenen Verwaltungskostenpauschale in der Vorschrift
- Digitalisierung der Akten und Einreichung digitaler Unterlagen zum Verwendungsnachweis
- Stichprobenprüfungen

Mehr Flexibilität für die Träger und Verbesserung der Kommunikation

Problemdarstellung:

- Sehr rigides und unflexibles Zuwendungsrecht
- Hoher Verwaltungsaufwand und rechtliche Risiken
- Schwache Information und Kommunikation mit den Trägern

Handlungsansätze:

- Mehr Flexibilität der Kostenpositionen durch umfassendere Einzelansätze
- Sinnvolle Nutzung der Möglichkeit von Änderungsanträgen
- Verbesserung der Beratungsleistung und Kommunikation
- Nutzung der Ermessensspielräume soweit rechtlich zulässig und sinnvoll

Strategische Ausrichtung der Förderung

Sinnvolle Nutzung
der zur Verfügung
stehenden
Haushaltsmittel

Problemdarstellung:

- Unzureichende Prüfungen und fehlende Anpassung der Bedarfsanmeldungen
- Nicht effizienterer und effektiverer Einsatz der Haushaltsmittel
- Einnahmen wurden nicht erzielt.

Handlungsansätze:

- Genaue Ermittlung der städtischen Bedarfe
- Nutzung der sich daraus ergebenden Haushaltsmittel- Deckung der Trägerbedarfe bis zum Jahresende
- Bewilligung kurzer Projekte zum Jahresende- Einsatz von Freirechnungen

Veränderungen in den Prozess- und Arbeitsabläufen

- Vorlagenüberarbeitung
 - Überarbeitung des Antrags und aller Antragsvorlagen
 - Erarbeitung verschiedener Bescheidvorlagen
 - Verschriftlichung der Prozessabläufe
 - Überarbeitung aller Prüfvermerke
 - Auslegungen der Ermessensausübung verfasst
- Digitalisierung der Projekte und Projektübersicht
 - Entwicklung eines einheitlichen Ordnersystems
 - Einführung der digitalen Akte
 - Erarbeitung einer tagaktuellen Projektübersicht, Übersicht über VWN, Übersicht über Rückforderungen
 - Digitalisierung des gesamten Aktenvorgangs nach VWN-Prüfung

Verbesserung der Kommunikation mit den Trägern und Beratung der Träger

- Ausweitung der individuellen Trägergespräche
- Aufbau eines E-Mail-Verteilers für die Träger
- Regelmäßige Trägertreffen
- Erarbeitung und Bereitstellung von Präsentation, Reader und Zeitablauf für die Trägerveranstaltungen
- Schriftliche Beantwortung der Trägeranfragen zur Erhöhung der Rechtssicherheit
- Offene Interessensbekundungsverfahren, über die alle Träger informiert werden

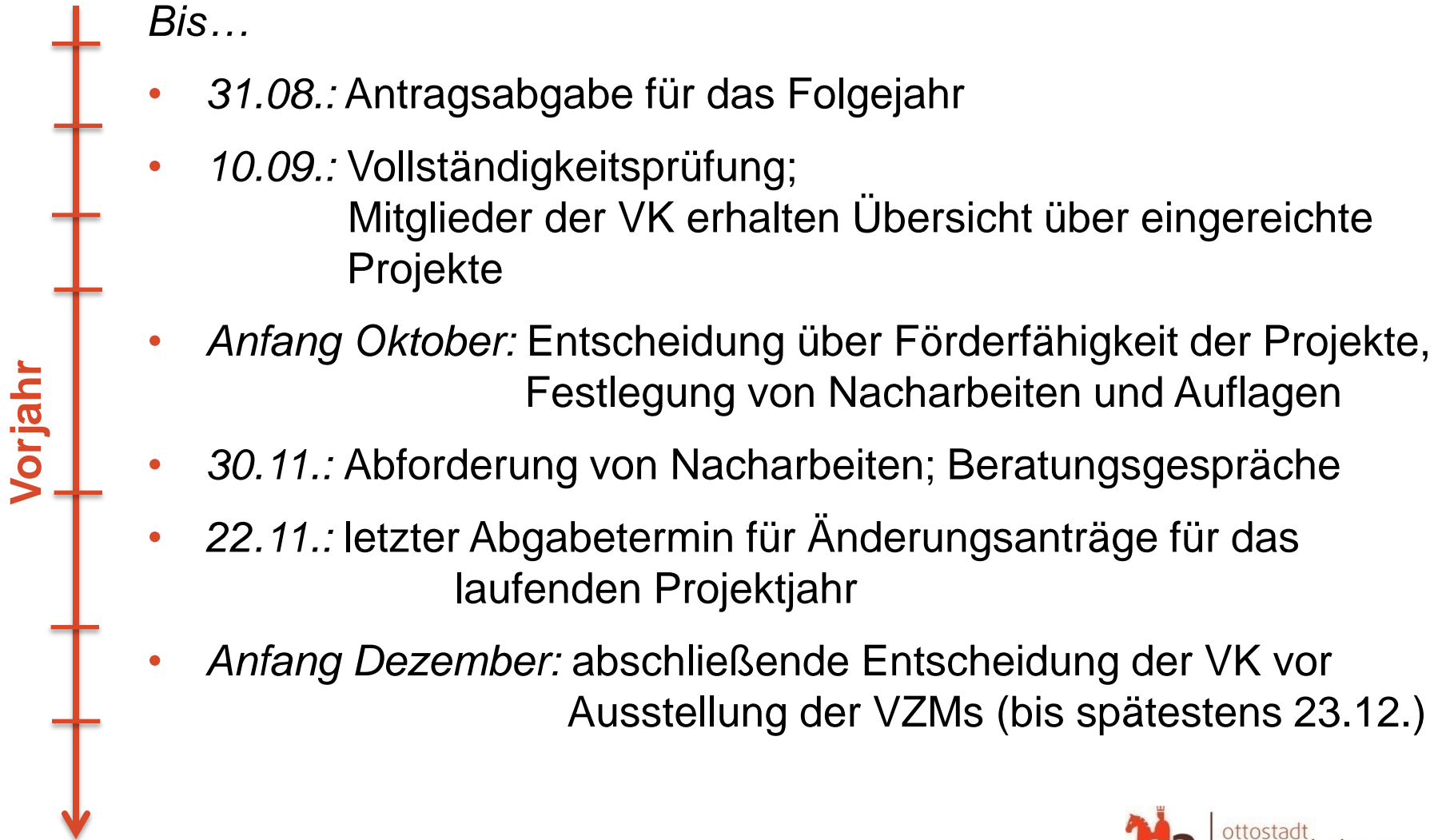
Neuaufstellung der Vergabekonferenz

- Von zentraler Bedeutung für die Förderung
 - Optimaler Einsatz der Haushaltsmittel nur möglich, wenn bei Projektbegutachtung die Fachlichkeit verschiedener Bereiche einfließt.
 - Hohe Legitimation der Förderentscheidung nach Außen durch die breite Beteiligung
 - Transparenz innerhalb des Amtes über die Förderung
- Tagung ca. alle zwei bis drei Monate
- Vorbereitung, Nachbereitung und Kommunikation durch 50.02
- Aufgaben der Vergabekonferenz
 - Prüfung von Förderanträgen
 - Bewertung und abschließende Entscheidung der Förderfähigkeit
 - Festlegung von Fragen, Auflagen und Nacharbeiten von Trägern
 - Auswahlentscheidung für neue Projekte
 - Mitentscheidung über Schwerpunktsetzung
 - Projektmonitoring


Reduzierung des Verwaltungsaufwandes

- Abstimmungen mit den weiteren Zuwendungsgebern zur Vermeidung von Doppelprüfungen und der Abschluss von Vereinbarungen
- Zusammenlegung bestehender Projekte
- gemeinsame Bewilligung von gleichartigen Projekten
- Verwaltungskostenpauschale
- Einführung von Stichprobenprüfungen
- Wegfall der Zwischenverwendungsnachweise
- umfassende Zusammenlegung von Kosteneinzelansätzen
- gemeinsame Bewilligung von Sach- und Personalkosten
- Zulässigkeit der digitalen Belegeinreichung
- schnellere Rückgabe der Originalbelege
- bedienungsfreundlichere Formulare

Veränderung der Zeitabläufe des Zuwendungsverfahrens I



Veränderung der Zeitabläufe des Zuwendungsverfahrens II

- 
- *Nach Haushaltsfreigabe:* schnellstmögliche Projektbewilligung
 - *Bis Ende März:* Anmeldung möglicher Fixkostensteigerungen
 - *Ende März:* Entscheidung über Projekte, die noch Nacharbeiten einzureichen hatten.
 - Anhörung der abgelehnten Projekte
 - *Bis 30.04.:* Abgabe von Änderungsanträgen für Vorjahr
 - Entscheidung über Änderungsanträge
 - Ggf. weitere bedarfsorientierte Vergabekonferenzen
 - *Bis 30.06.:* Abgabe der Verwendungsnachweise für das Vorjahr
 - Digitalisierung der VWN und Prüfung der Sachberichte
 - Vergabe neuer Projekte erfordert evtl. eine separate VK

Aufgaben für die Zukunft

- Einführung eines durchgängigen Projektcontrollings
- Vor-Ort-Kontrollen bei allen Projekten
- Stärkere inhaltliche Steuerung der Projekte
- Aufarbeitung der Altfälle/ Verwendungsnachweise
- Digitalisierung der restlichen Verwendungsnachweise und Projektakten
- Realisierung weiterer Synergieeffekte
- Entwicklung neuer Projekte nach Schwerpunktsetzung und Bedarfsanalysen
- Absicherung der Förderbereiche durch Drucksachen